

Henning Schluß

ALPIKA Sek I, Berlin

Brauchen wir unterschiedliche Standards in Nord-Ost-Süd?

- 1. Die Ausgangssituation**
- 2. Was sind Standards in der gegenwärtigen Reformdiskussion?**
- 3. Wo sind Standards einzuordnen?**
- 4. Welche Standards müssen unterschieden werden?**
- 5. Konsequenzen**

1. Die Ausgangssituation

- Die Situation des Religionsunterrichts ist unterschiedlich.
- Deshalb leuchtet es ein unterschiedliche Standards zu definieren.

Ende des Inputs

1. Die Ausgangssituation

- Die Situation des Religionsunterrichts ist unterschiedlich
- Sie ist unterschiedlich in verschiedenen Bundesländern
- In verschiedenen Landeskirchen
- Zwischen Stadt und Land
- Zwischen Stadtbezirk und Stadtbezirk
- Zwischen Schule und Schule
- Zwischen SchülerIn und SchülerIn

1. Die Ausgangssituation

These 1:

Gerade die Unterschiedlichkeit der Situation verlangt nach gleichen Standards

These 2:

Gerade die Unterschiedlichkeit der Situation verlangt nach unterschiedlichen Standards

These 3:

Wir müssen unterschiedliche Standards unterscheiden

2. Was sind Standards in der gegenwärtigen Reformdiskussion?

- Wenn gegenwärtig von Standards die Rede ist,

2. Was sind Standards in der gegenwärtigen Reformdiskussion?

- *„Die Bildungsstandards legen fest, welche Kompetenzen die Kinder oder Jugendlichen bis zu einer bestimmten Jahrgangsstufe erworben haben sollen.“ (Klieme et al. 2003, S. 19).*

Daraus folgt: Was sind Kompetenzen?

2. Was sind Standards in der gegenwärtigen Reformdiskussion?

- *„In Übereinstimmung mit Weinert (2001, S. 27f.) verstehen wir unter Kompetenzen die bei Individuen verfügbaren oder von ihnen erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, bestimmte Probleme zu lösen, sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, die Problemlösungen in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können“ (Klieme et al. 2003, S. 72).*

2. Was sind Standards in der gegenwärtigen Reformdiskussion?

- „jedoch gehören ausdrücklich auch motivationale und handlungsbezogene Merkmale zum Kompetenzbegriff“ (Klieme et al. 2003, S. 72).
- motivationale und volitionale Merkmale können nicht Bestandteil eines Kompetenzbegriffs sein, der Gegenstand von Standards im oben beschriebenen Sinne sein soll, weil....

2. Was sind Standards in der gegenwärtigen Reformdiskussion?

- *„Die Bildungsstandards legen fest, welche Kompetenzen die Kinder oder Jugendlichen bis zu einer bestimmten Jahrgangsstufe erworben haben sollen.*
- *Die Kompetenzen werden so konkret beschrieben, dass sie in Aufgabenstellungen umgesetzt und prinzipiell mit Hilfe von Testverfahren erfasst werden können“ (Klieme et al. 2003, S. 19).*

2. Was sind Standards in der gegenwärtigen Reformdiskussion?

- *„„Kompetenzen“ beschreiben solche Fähigkeiten der Subjekte, die auch der Bildungsbegriff gemeint und unterstellt hatte: Erworbene, also nicht von Natur aus gegebene Fähigkeiten, die an und in bestimmten Dimensionen der gesellschaftlichen Wirklichkeit erfahren wurden und zu ihrer Gestaltung geeignet sind, Fähigkeiten zudem, die der lebenslangen Kultivierung, Steigerung und Verfeinerung zugänglich sind, so, dass sie sich intern graduieren lassen, z.B. von der grundlegenden zur erweiterten Allgemeinbildung; aber auch Fähigkeiten, die einen Prozess des Selbstlernens eröffnen, weil man auf Fähigkeiten zielt, die nicht allein aufgaben- und prozessgebunden erworben werden, sondern ablösbar von der Ursprungssituation, zukunftsfähig und problemoffen “ (Klieme, 53).*

3. Wo sind Standards einzuordnen?

- „Sie orientieren sich an allgemeinen Bildungszielen,“ (Klieme, 25)
- mündige Wahrnehmung der grundgesetzlich garantierten Religionsfreiheit.
- In diesem Sinne betont die EKD, dass der konfessionelle Religionsunterricht „im Lichte von Artikel 4 GG, des Rechts auf Religionsfreiheit auszulegen ist. Er hat der ‚Sicherung der Grundrechtsausübung durch den einzelnen‘ zu dienen, dem einzelnen Kind und Jugendlichen. Sie sollen sich frei und selbständig religiös orientieren können“ (EKD 1994, S. 11).
- Bildungsziele geben allerdings nur recht generelle Erwartungen wieder. Damit sie pädagogisch umgesetzt werden können, benötigt man ein Medium, in dem sich die Ziele spezifizieren und definieren lassen.

3. Wo sind Standards einzuordnen?

„Sie orientieren sich an allgemeinen Bildungszielen, und sie sind prinzipiell umsetzbar (operationalisierbar) in Aufgaben und Testskalen.“ (Klieme, 14).

3. Wo sind Standards einzuordnen?

Bildungsziele

Bildungsstandards

Kompetenzen

3. Wo sind Standards einzuordnen?

Wenn Bildungsstandards aber Bildungsziele operationalisierbar, testbar, meßbar machen
Und unsere Ausgangssituation unterschiedlich ist, brauchen wir dann nicht unterschiedliche Standards?

3. Wo sind Standards einzuordnen?

Der Antwort erster Teil:

„Sie orientieren sich an allgemeinen Bildungszielen, und sie sind prinzipiell umsetzbar (operationalisierbar) in Aufgaben und Testskalen.

Außerdem wird empfohlen, im Rahmen von Kompetenzmodellen verschiedene Stufen von Kompetenzen zu unterscheiden, darunter aber eine bestimmte Kompetenzstufe als Mindeststandard auszuweisen“ (Klieme, 14).

4. Welche Standards müssen unterschieden werden?

Der Antwort zweiter Teil:

Es gibt unterschiedliche Standards:

- „Beziehen sich Standards auf den Input und die Prozesse des schulischen Lernens (also z.B. die Ausstattung von Schulen, die Konzeption des Unterrichts, die Qualifikation der Lehrkräfte usw.)
- oder auf den Output, d.h. vor allem die Lernergebnisse?
- Im ersten Fall, wenn Lerngelegenheiten für Kinder und Jugendliche festgelegt werden, spricht man im Amerikanischen von opportunity-to-learn standards.“ (Klieme 24)
- Im zweiten Fall von Output-Standards.

4. Welche Standards müssen unterschieden werden?

Merkmale für Output-Standards (Klieme, 17)

- *1. Fachlichkeit: Bildungsstandards sind jeweils auf einen bestimmten Lernbereich bezogen und arbeiten die Grundprinzipien der Disziplin bzw. des Unterrichtsfachs klar heraus.*
- *2. Fokussierung: Die Standards decken nicht die gesamte Breite des Lernbereiches bzw. Faches in allen Verästelungen ab, sondern konzentrieren sich auf einen Kernbereich.*
- *3. Kumulativität: Bildungsstandards beziehen sich auf die Kompetenzen, die bis zu einem bestimmten Zeitpunkt im Verlauf der Lerngeschichte aufgebaut worden sind. Damit zielen sie auf kumulatives, systematisch vernetztes Lernen.*
- *4. Verbindlichkeit für alle: Sie drücken die Mindestvoraussetzungen aus, die von allen Lernern erwartet werden. Diese Mindeststandards müssen schulformübergreifend für alle Schülerinnen und Schüler gelten.*
- *5. Differenzierung: Die Standards legen aber nicht nur eine „Meßlatte“ an, sondern differenzieren zwischen Kompetenzstufen, die über und unter bzw. vor und nach dem Erreichen des Mindestniveaus liegen. Sie machen so Lernentwicklungen verstehbar und ermöglichen weitere Abstufungen und Profilbildungen, die ergänzende Anforderungen in einem Land, einer Schule, einer Schulform darstellen.*
- *6. Verständlichkeit: Die Bildungsstandards sind klar, knapp und nachvollziehbar formuliert.*
- *7. Realisierbarkeit: Die Anforderungen stellen eine Herausforderung für die Lernenden und die Lehrenden dar, sind aber mit realistischem Aufwand erreichbar.*

4. Welche Standards müssen unterschieden werden?

Merkmale für Output-Standards (Klieme, 17)

- *1. Fachlichkeit: Bildungsstandards sind jeweils auf einen bestimmten Lernbereich bezogen und arbeiten die Grundprinzipien der Disziplin bzw. des Unterrichtsfachs klar heraus.*
- **2. Fokussierung: Die Standards decken nicht die gesamte Breite des Lernbereiches bzw. Faches in allen Verästelungen ab, sondern konzentrieren sich auf einen Kernbereich.**
- *3. Kumulativität: Bildungsstandards beziehen sich auf die Kompetenzen, die bis zu einem bestimmten Zeitpunkt im Verlauf der Lerngeschichte aufgebaut worden sind. Damit zielen sie auf kumulatives, systematisch vernetztes Lernen.*
- *4. Verbindlichkeit für alle: Sie drücken die Mindestvoraussetzungen aus, die von allen Lernern erwartet werden. Diese Mindeststandards müssen schulformübergreifend für alle Schülerinnen und Schüler gelten.*
- *5. Differenzierung: Die Standards legen aber nicht nur eine „Meßlatte“ an, sondern differenzieren zwischen Kompetenzstufen, die über und unter bzw. vor und nach dem Erreichen des Mindestniveaus liegen. Sie machen so Lernentwicklungen verstehbar und ermöglichen weitere Abstufungen und Profilbildungen, die ergänzende Anforderungen in einem Land, einer Schule, einer Schulform darstellen.*
- *6. Verständlichkeit: Die Bildungsstandards sind klar, knapp und nachvollziehbar formuliert.*
- *7. Realisierbarkeit: Die Anforderungen stellen eine Herausforderung für die Lernenden und die Lehrenden dar, sind aber mit realistischem Aufwand erreichbar.*

4. Welche Standards müssen unterschieden werden?

Merkmale für Output-Standards (Klieme, 17)

- 1. *Fachlichkeit: Bildungsstandards sind jeweils auf einen bestimmten Lernbereich bezogen und arbeiten die Grundprinzipien der Disziplin bzw. des Unterrichtsfachs klar heraus.*
- 2. *Fokussierung: Die Standards decken nicht die gesamte Breite des Lernbereiches bzw. Faches in allen Verästelungen ab, sondern konzentrieren sich auf einen Kernbereich.*
- 3. *Kumulativität: Bildungsstandards beziehen sich auf die Kompetenzen, die bis zu einem bestimmten Zeitpunkt im Verlauf der Lerngeschichte aufgebaut worden sind. Damit zielen sie auf kumulatives, systematisch vernetztes Lernen.*
- 4. *Verbindlichkeit für alle: Sie drücken die Mindestvoraussetzungen aus, die von allen Lernern erwartet werden. Diese Mindeststandards müssen schulformübergreifend für alle Schülerinnen und Schüler gelten.*
- 5. *Differenzierung: Die Standards legen aber nicht nur eine „Meßlatte“ an, sondern differenzieren zwischen Kompetenzstufen, die über und unter bzw. vor und nach dem Erreichen des Mindestniveaus liegen. Sie machen so Lernentwicklungen verstehbar und ermöglichen weitere Abstufungen und Profilbildungen, die ergänzende Anforderungen in einem Land, einer Schule, einer Schulform darstellen.*
- 6. *Verständlichkeit: Die Bildungsstandards sind klar, knapp und nachvollziehbar formuliert.*
- 7. *Realisierbarkeit: Die Anforderungen stellen eine Herausforderung für die Lernenden und die Lehrenden dar, sind aber mit realistischem Aufwand erreichbar.*

4. Welche Standards müssen unterschieden werden?

Merkmale für Output-Standards (Klieme, 17)

- 1. *Fachlichkeit: Bildungsstandards sind jeweils auf einen bestimmten Lernbereich bezogen und arbeiten die Grundprinzipien der Disziplin bzw. des Unterrichtsfachs klar heraus.*
- 2. *Fokussierung: Die Standards decken nicht die gesamte Breite des Lernbereiches bzw. Faches in allen Verästelungen ab, sondern konzentrieren sich auf einen Kernbereich.*
- 3. *Kumulativität: Bildungsstandards beziehen sich auf die Kompetenzen, die bis zu einem bestimmten Zeitpunkt im Verlauf der Lerngeschichte aufgebaut worden sind. Damit zielen sie auf kumulatives, systematisch vernetztes Lernen.*
- **4. Verbindlichkeit für alle: Sie drücken die Mindestvoraussetzungen aus, die von allen Lernern erwartet werden. Diese Mindeststandards müssen schulformübergreifend für alle Schülerinnen und Schüler gelten.**
- 5. *Differenzierung: Die Standards legen aber nicht nur eine „Meßlatte“ an, sondern differenzieren zwischen Kompetenzstufen, die über und unter bzw. vor und nach dem Erreichen des Mindestniveaus liegen. Sie machen so Lernentwicklungen verstehbar und ermöglichen weite-e Abstufungen und Profilbildungen, die ergänzende Anforderungen in einem Land, einer Schule, einer Schulform darstellen.*
- 6. *Verständlichkeit: Die Bildungsstandards sind klar, knapp und nachvollziehbar formuliert.*
- 7. *Realisierbarkeit: Die Anforderungen stellen eine Herausforderung für die Lernenden und die Lehrenden dar, sind aber mit realistischem Aufwand erreichbar.*

4. Welche Standards müssen unterschieden werden?

Merkmale für Output-Standards (Klieme, 17)

- 1. *Fachlichkeit: Bildungsstandards sind jeweils auf einen bestimmten Lernbereich bezogen und arbeiten die Grundprinzipien der Disziplin bzw. des Unterrichtsfachs klar heraus.*
- 2. *Fokussierung: Die Standards decken nicht die gesamte Breite des Lernbereiches bzw. Faches in allen Verästelungen ab, sondern konzentrieren sich auf einen Kernbereich.*
- 3. *Kumulativität: Bildungsstandards beziehen sich auf die Kompetenzen, die bis zu einem bestimmten Zeitpunkt im Verlauf der Lerngeschichte aufgebaut worden sind. Damit zielen sie auf kumulatives, systematisch vernetztes Lernen.*
- 4. *Verbindlichkeit für alle: Sie drücken die Mindestvoraussetzungen aus, die von allen Lernern erwartet werden. Diese Mindeststandards müssen schulformübergreifend für alle Schülerinnen und Schüler gelten.*
- 5. *Differenzierung: Die Standards legen aber nicht nur eine „Meßlatte“ an, sondern differenzieren zwischen Kompetenzstufen, die über und unter bzw. vor und nach dem Erreichen des Mindestniveaus liegen. Sie machen so Lernentwicklungen verstehbar und ermöglichen weitere Abstufungen und Profilbildungen, die ergänzende Anforderungen in einem Land, einer Schule, einer Schulform darstellen.*
- 6. *Verständlichkeit: Die Bildungsstandards sind klar, knapp und nachvollziehbar formuliert.*
- 7. *Realisierbarkeit: Die Anforderungen stellen eine Herausforderung für die Lernenden und die Lehrenden dar, sind aber mit realistischem Aufwand erreichbar.*

4. Welche Standards müssen unterschieden werden?

Merkmale für Output-Standards (Klieme, 17)

- 1. *Fachlichkeit: Bildungsstandards sind jeweils auf einen bestimmten Lernbereich bezogen und arbeiten die Grundprinzipien der Disziplin bzw. des Unterrichtsfachs klar heraus.*
- 2. *Fokussierung: Die Standards decken nicht die gesamte Breite des Lernbereiches bzw. Faches in allen Verästelungen ab, sondern konzentrieren sich auf einen Kernbereich.*
- 3. *Kumulativität: Bildungsstandards beziehen sich auf die Kompetenzen, die bis zu einem bestimmten Zeitpunkt im Verlauf der Lerngeschichte aufgebaut worden sind. Damit zielen sie auf kumulatives, systematisch vernetztes Lernen.*
- 4. *Verbindlichkeit für alle: Sie drücken die Mindestvoraussetzungen aus, die von allen Lernern erwartet werden. Diese Mindeststandards müssen schulformübergreifend für alle Schülerinnen und Schüler gelten.*
- 5. *Differenzierung: Die Standards legen aber nicht nur eine „Meßlatte“ an, sondern differenzieren zwischen Kompetenzstufen, die über und unter bzw. vor und nach dem Erreichen des Mindestniveaus liegen. Sie machen so Lernentwicklungen verstehbar und ermöglichen weitere Abstufungen und Profilbildungen, die ergänzende Anforderungen in einem Land, einer Schule, einer Schulform darstellen.*
- **6. Verständlichkeit: Die Bildungsstandards sind klar, knapp und nachvollziehbar formuliert.**
- 7. *Realisierbarkeit: Die Anforderungen stellen eine Herausforderung für die Lernenden und die Lehrenden dar, sind aber mit realistischem Aufwand erreichbar.*

4. Welche Standards müssen unterschieden werden?

Merkmale für Output-Standards (Klieme, 17)

- 1. *Fachlichkeit: Bildungsstandards sind jeweils auf einen bestimmten Lernbereich bezogen und arbeiten die Grundprinzipien der Disziplin bzw. des Unterrichtsfachs klar heraus.*
- 2. *Fokussierung: Die Standards decken nicht die gesamte Breite des Lernbereiches bzw. Faches in allen Verästelungen ab, sondern konzentrieren sich auf einen Kernbereich.*
- 3. *Kumulativität: Bildungsstandards beziehen sich auf die Kompetenzen, die bis zu einem bestimmten Zeitpunkt im Verlauf der Lerngeschichte aufgebaut worden sind. Damit zielen sie auf kumulatives, systematisch vernetztes Lernen.*
- 4. *Verbindlichkeit für alle: Sie drücken die Mindestvoraussetzungen aus, die von allen Lernern erwartet werden. Diese Mindeststandards müssen schulformübergreifend für alle Schülerinnen und Schüler gelten.*
- 5. *Differenzierung: Die Standards legen aber nicht nur eine „Meßlatte“ an, sondern differenzieren zwischen Kompetenzstufen, die über und unter bzw. vor und nach dem Erreichen des Mindestniveaus liegen. Sie machen so Lernentwicklungen verstehbar und ermöglichen weitere Abstufungen und Profilbildungen, die ergänzende Anforderungen in einem Land, einer Schule, einer Schulform darstellen.*
- 6. *Verständlichkeit: Die Bildungsstandards sind klar, knapp und nachvollziehbar formuliert.*
- 7. **Realisierbarkeit: Die Anforderungen stellen eine Herausforderung für die Lernenden und die Lehrenden dar, sind aber mit realistischem Aufwand erreichbar.**

4. Welche Standards müssen unterschieden werden?

Der Antwort zweiter Teil:

Output – Standards

vs.

opportunity-to-learn standards =
Prozessstandards

4. Welche Standards müssen unterschieden werden?

Die Umsetzung im Berlin-Brandenburger Rahmenlehrplan:

5. Konsequenzen

- Standards müssen die Freiheit des Unterrichts sichern
- Deshalb müssen Output-Standards wenige und im Kernbereich sein.
- Standards müssen die Vergleichbarkeit sichern
- Deshalb müssen Output-Standards einheitliche sein.

Vielen Dank!

Zusatz



- Und was kann Ihr Hund?
- Ich habe meinem Hund das Pfeifen gelehrt.
- Aber er kann doch gar nicht pfeifen.
- Ich habe ja auch nicht behauptet, dass er es gelernt hat.